



KATHOLISCHES AUSLANDSSEKRETARIAT der Deutschen Bischofskonferenz

Fünfter Teambericht

vom 1. Juli bis
13. Juli 2014

ANKOMMEN UND ERWARTET WERDEN...

Pilgerseelsorge in Santiago de Compostela 2014

„Ankommen und erwartet werden...“

von Irmgard Schilling, Pfarrer Wolfgang Klock und Josef Manal

"Am Hühnerstall" ...

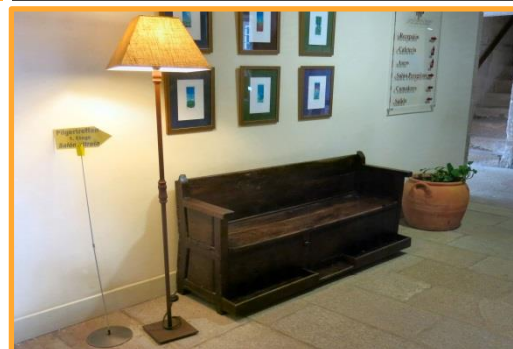
Mit dem „Hühnerstall“ ist eine kuriose, antike Sitzbank im Erdgeschoss des San Martin Pinario gemeint und diese war unser Treffpunkt für die anschließende tägliche Teambesprechung. (Foto)

Die morgendliche Messe um 8.00 Uhr in der Kapelle "Cristo de Burgos" bildete den Auftakt für unseren Pilgerdienst. Das Motto für die Schrifttexte war "Biblische Menschen – unterwegs" und Padre Wolfgang stellte jeden Tag eine neue biblische Figur vor, wobei er mit einem guten Gespür und Einfühlungsvermögen für die anwesenden Pilger eine Spur des Glaubens aufzeigte. Besonders eindringlich geschah dies am 3. Juli (Apostel Thomas), da er in Konzelebration mit Thomas Bucher –

einem "Priesterpilger" aus der Diözese Rottenburg-Stuttgart – an dessen Weihe- und Namenstag die Hl. Messe feierte. Sehr gerne folgten viele Pilger auch der Einladung zum anschließenden Frühstück in unserer Hospederia.

Das Angebot zur Buße und Versöhnung wurde besonders häufig (über 200 Mal) wahrgenommen, da an Padre Wolfgang's Beichtstuhl zu lesen war: "DEUTSCH – y Español". Aus insgesamt 25 verschiedenen Ländern kamen dabei die Beichtenden.

Zu Beginn der Pilgermesse konnten wir dann über das Angebot unserer Pilgerseelsorge informieren, insbesondere auch über das direkt anschließende Pilgertreffen im *Salón Ultraia*.



Diesbezüglich muss angemerkt werden, dass der wohl jahreszeitlich bedingte Rückgang – vor allem der deutschsprachigen Pilger – ganz deutlich zu spüren war. Die unterschiedlichsten "Pilgertypen" konnten wir hierzu begrüßen: Einzelpilger, Paarpilger, Gruppenpilger, Promipilger, Etappenpilger, Wiederholungspilger, Langzeitpilger und als neueste Spezies die "Tourigrinos", Teilnehmer an Kreuzfahrten mit entsprechenden Landausflügen oder wie in unserem Fall eine Gruppe aus Mallorca, die per Flugzeug nach Santiago kam um am nächsten Tag das "Wallfahrts-Hopping" in Fatima weiterzuführen. Trotzdem kam es bei den Treffen natürlich auch zu vielen intensiven Gesprächen, die immer wieder auch im kleinen und vertrauten Kreis weitergeführt wurden.

Bei den spirituellen Rundgängen um die Kathedrale konnten wir in der Zeit unseres Dienstes zwei Gestalten besonders hervorheben: Thomas am 3. Juli und Benedikt am 11. Juli. Außerdem verwiesen wir auch auf die diesjährige Besonderheit: Zum Gedenken an die Pilgerschaft des Hl. Franziskus nach Santiago vor 800 Jahren wird in der Franziskanerkirche in diesem Jahr eine eigene *Compostela* ausgestellt und viele Pilger nahmen diese Gelegenheit auch sofort im Anschluss an den Rundgang wahr. Genauso haben wir immer beim *Lumpenkreuz* auf die samstägliche *Vigilia* in der Kathedrale um 20.30 Uhr hingewiesen, wo dann beim Brunnen im dortigen Kreuzgang dieses Reinigungsritual in symbolhafter Weise aufgenommen und erneuert wird.

Es fiel auf, dass in diesem Jahr die internationale Pilgerpastoral (englische, italienische, polnische und ab 15. Juli auch französische) mit verstärkten Aktivitäten und Angeboten präsent war. Es wäre zu überlegen, ob nicht ein Gedankenaustausch zwischen den Teams der einzelnen Sprachen bzw. Nationalitäten stattfinden könnte.

Außerdem führte unser Padre Wolfgang mit Erzbischof Julian und Dean Segundo ein Gespräch über das Projekt "Internationales Haus des Pilgers" (Calle Carretas). Dabei zeigte sich, dass noch eine ganze Reihe offener Fragen anstehen, bevor konkrete Aussagen dazu gemacht werden können.

Ein besonderes Highlight war auch in diesem Jahr wieder der Ausflug zum Pico Sacro unter der kundigen Führung von Padre Wolfgang. Ein Sonnenuntergang bei entsprechender Witterung auf dieser sagen- und legendenumwobenen Bergspitze in der Nähe von Santiago ist einfach ein Erlebnis der besonderen Art. Es ist von der Hausleitung des San Martin Pinario sogar angedacht, regelmäßige Ausfahrten mit einem Kleinbus dorthin zu organisieren. Absolut empfehlenswert!

Insgesamt waren es für uns zwei sehr dichte und erfahrungsreiche Wochen, was zum einen an den intensiven und sehr persönlichen Gesprächen mit Pilgerinnen und Pilgern lag, nicht zuletzt aber auch an der wunderbar herzlichen Atmosphäre in unserem Team.

Allen ganz lieben Dank!

Irmgard Schilling, Josef Manal und Pfarrer Wolfgang Klock

Anzahl der Pilger/innen für die Statistik :

- | | |
|----------------------------------|-----|
| • Morgenmesse um 8.00 Uhr: | 114 |
| • Gesprächsrunde im Pilgertreff: | 58 |
| • Spiritueller Rundgang: | 81 |